

# Alastair Crooke: Israels Schattenkrieg mit Iran – Das Attentatsrisiko

Das Interview untersucht Berichte über hochrangige Attentate, die Unsicherheit in Bezug auf Israels Führung und die wachsende Rolle der psychologischen Kriegsführung zwischen Israel und Iran. Es wird argumentiert, dass die gezielte Ausschaltung gemäßiger iranischer Persönlichkeiten nach hinten losgehen, den Widerstand im Iran verstärken und die öffentliche Stimmung in der gesamten Region verändern könnte. Außerdem werden die zunehmende Besorgnis in Israel und Washington, der Druck durch die US-Politik und die Zwischenwahlen sowie die Befürchtungen hervorgehoben, dass Störungen in der Region um Hormus Inflation, Treibstoffpreise und eine breitere geopolitische Neuausrichtung in Richtung Asien und BRICS antreiben könnten.

## #Nima

Eilmeldung: Wir haben von israelischen Offiziellen, darunter dem Verteidigungsminister, erfahren, dass sie den Leiter des iranischen Nationalen Sicherheitsrats, Ali Larijani, ermordet haben. In letzter Zeit gab es viele Gerüchte darüber, was mit Benjamin Netanjahu passiert – irgendwelche gefälschten KI-Geschichten und dergleichen. Aber wenn es um die Ermordung von Personen wie Ali Larijani geht, würde ich ihn nicht als Radikalen bezeichnen; er ist eher ein reformorientierter Typ. Er steht nicht besonders weit rechts – eher irgendwo in der Mitte. Ja. Und in Anbetracht dessen, was auch in Israel und in den israelischen Medien passiert – wie verstehen Sie diesen psychologischen Krieg, der irgendwie zwischen Israel und Iran stattfindet?

## #Alastair

Nun, du hast recht, das anzusprechen – ich habe die Behauptungen gesehen, dass er ermordet worden sei. Ich weiß nicht, ob sie wahr sind; soweit ich weiß, wurden sie im Iran noch nicht bestätigt. Aber möglicherweise stimmt es. Ich meine, das ist der Eindruck, den ich bekomme – dass wir sollten...

## #Nima

ich gehe davon aus, dass das so sein wird.

## #Alastair

Und, wissen Sie, das ist ein Kurs, den Israel schon seit sehr, sehr langer Zeit verfolgt. Sie erinnern sich – Attentate, Tötungen, Enthauptungen – das war im Grunde ihre übliche Vorgehensweise. Und oft endet es noch schlimmer. Ich erinnere mich nicht genau an die Daten, aber Sie werden sich

daran erinnern, dass der frühere Anführer der Hisbollah Musawi war, und die Israelis waren entschlossen, ihn und andere in der Führung zu töten – diejenigen, die sie als die geistlichen Führer der Hisbollah betrachteten. Und was war das Ergebnis? Sie bekamen Nasrallah, eine hardline-orientierte Person. Und ich denke, was Sie über Ali Larijani sagen, stimmt durchaus. Larijani ist ein sehr intelligenter, intellektueller, nachdenklicher Mensch. Er ist keineswegs ein Extremist – wenn man so will, gehört er eher zum entschlosseneren oder kämpferischeren Flügel. Tatsächlich ist er, sagen wir, deutlich gemäßigter.

Und so wissen wir nicht, wer ihn ersetzen wird. Es wird darüber gesprochen, dass es Qalibaf sein könnte. Ich weiß nicht, ob es Qalibaf sein wird, denn zwischen diesen beiden Ernennungen gab es einen Unterschied. Larijani war Leiter des gesamten Obersten Nationalen Sicherheitsrats, also befasste er sich nicht nur mit – nun ja, es gab einen militärischen Aspekt, der jetzt, wenn man so will, aus der Hauptfunktion des Sicherheitsrats herausgelöst und den Militärexperten unter dem Kommando von Qalibaf überlassen wurde. Und Qalibaf hat den militärischen Teil davon geleitet – den operativen Teil des Krieges, soweit ich weiß – während Larijani sich mit der diplomatischen Seite, den Beziehungen zu Indien und all diesen anderen Aspekten befassen musste. Werden sie also Qalibaf aus seiner Rolle herausnehmen wollen, die er, allem Anschein nach, sehr effektiv ausgefüllt hat, um das zu tun? Nun, vielleicht. Ich meine, wir können es nicht sagen.

Aber wie ich schon sagte, gibt es bei solchen Dingen immer unvorhergesehene Folgen. Israel geht immer davon aus, dass das Töten von Menschen, die sie für nicht pro-israelisch halten, irgendwie eine notwendige Maßnahme ist. Doch oft ist es, wenn man so will, kontraproduktiv – selbst für ihre eigenen Interessen, ganz zu schweigen von den Interessen vieler anderer. Ich muss einfach sagen, dieses ganze Töten und Töten – jeder, der als nicht pro-israelisch gilt, soll getötet werden – ist furchtbar. Und Trump hat angefangen, ähnliche Dinge zu sagen. Ich finde das sehr – nun ja, es ist wirklich ziemlich widerlich.

Und er sagte, dass Journalisten, die Israel nicht unterstützen, wegen Hochverrats nach dem Treason Act angeklagt werden sollten. Der Treason Act sieht die Todesstrafe vor. Ich meine, wollen sie wirklich sagen, dass sie in Amerika Menschen töten werden, die Israel in diesem Krieg nicht uneingeschränkt unterstützen? Denn es gibt viele Amerikaner, die das nicht tun, nicht nur Journalisten. Aber wir haben diese ganze „Vernichte oder werde vernichtet“-Denkweise, die aus Israel kommt – man muss vernichten, damit man nicht selbst vernichtet wird.

Und natürlich war das nie die Berechnung – weder für den Iran noch für die Hisbollah – obwohl Trump behauptet, dass, wie er sagt, die Hisbollah und andere erklärt hätten, ihr Ziel sei es, das hebräische Element des Landes dort zu zerstören. Darum ging es nie. Es ging darum, sie dazu zu zwingen, die Vorstellung aufzugeben, dass eine Bevölkerungsgruppe besondere Rechte gegenüber anderen Bevölkerungen und Gruppen haben sollte, mit denen sie dasselbe Territorium teilen. Das ist eine ganz andere Perspektive. Und genau das sagte Hassan Nasrallah damals: Es ging darum, Israel zu erschöpfen und in eine Lage der Verzweiflung zu bringen, in der es den Zionismus überdenken und erkennen würde, dass dies der falsche Weg war – zu versuchen, besondere administrative,

sicherheitspolitische und finanzielle Rechte für eine Bevölkerungsgruppe in einem von anderen Völkern bewohnten Gebiet zu etablieren.

## **#Nima**

Ja. Wie sehen Sie die Situation rund um Netanjahu? Wie verstehen Sie, was im Moment passiert? Wir haben Netanjahu in den letzten beiden Sicherheitsbesprechungen in Israel nicht gesehen – wie sollten wir das interpretieren?

## **#Alastair**

Nun, wir können nicht – ich meine, wir wissen es einfach nicht. Es gab eine Art Tsunami von offensichtlich KI-generierten Videos, die veröffentlicht wurden. Aber werden diese KI-Videos absichtlich verbreitet, um die Situation zu verwirren? Oder werden sie veröffentlicht, um eine Realität zu vertuschen, die man der Welt nicht zeigen will? Das wissen wir nicht, und es hat wenig Sinn, darüber zu spekulieren. Wir werden es zu gegebener Zeit erfahren. Im Moment kann man sich diese Videos ansehen und zu irgendeiner Schlussfolgerung kommen, aber sie könnte falsch sein. Außerdem haben wir festgestellt, dass sich in psychologischer Hinsicht gerade in den letzten Tagen in Israel ein enormer Wandel vollzieht.

Ein großer Wandel findet statt, insbesondere in der hebräischen Presse, wo ernstzunehmende Persönlichkeiten sagen, dass es an der Zeit sei, dass Trump eine Pause einlegt und sich aus diesem Krieg zurückzieht. Es ist vorbei – es führt nicht zum Erfolg. Viele seriöse militärische oder politische Persönlichkeiten, die in der hebräischen Presse schreiben, sagen, dass sich der Ton vollständig verändert hat. Und wenn man sich die hebräische Presse der letzten Tage ansieht, fällt besonders auf, dass alle nur noch über Banalitäten schreiben – über irgendeinen obskuren Aspekt des Konflikts zwischen den verschiedenen Parteien, über die bevorstehenden Wahlen in Israel oder Ähnliches.

Wer sagt das, oder wer ist das? Ich meine, nicht über den Krieg – ich sage nichts über den Iran. Also, warum ist das so? Ich weiß es nicht. Ich bin mir nicht sicher, was es ist, aber es sieht so aus, als hätte etwas ziemlich Bedeutendes Israel getroffen, denn es ist überall in der hebräischen Presse zu sehen – eine Art Gefühl, dass sich in Israel etwas gewendet hat. Ich kann nicht sagen, wie oder was sich gewendet hat, aber ich denke, es ist wichtig, und wir werden wahrscheinlich abwarten müssen, um herauszufinden, was es ist. Aber wir haben auch einige Anzeichen von Unruhe und Krise in Washington gesehen – wissen Sie, Leute, die sagen, ihr Sicherheitsbriefing sei furchtbar gewesen. Ich meine, sie kommen aus diesen vertraulichen Sicherheitsunterrichtungen in Washington und sagen: „Nun, das ist schrecklich.“

Sie sagen nicht, was schrecklich war, aber, wissen Sie, es gibt eine Veränderung in der Psychologie. Und ich denke, es ist wichtig zu sagen – und ich sage das Ihnen, die es ohnehin schon wissen, aber eigentlich für das Publikum –, dass es auch im Iran, so glaube ich, eine Veränderung in der Psychologie gibt. Die Menschen sind auf eine Weise zusammengekommen, wie es seit der Revolution

nicht mehr der Fall war. Als Volk sind sie zusammengekommen – absolut geschlossen und entschlossen, sie gehen auf die Straßen. Menschen, die vielleicht früher im Oppositionslager waren, haben sich nun völlig gewandelt. Ich meine, es gibt keine Opposition in der Art, wie Trump sich vorstellt, dass sie irgendwie aufholen und die Kontrolle über das Land übernehmen könnte.

Es gibt eine Art Widerstandsfähigkeit und Standhaftigkeit in den Menschen. Man sieht es – etwas passiert, eine Explosion ereignet sich, während Menschenmengen auf der Straße sind – und die Leute bewegen sich nicht. Sie bleiben einfach dort. Selbst wenn jemand in der Menge getötet wird, bleiben die Menschen einfach stehen. Während des Ramadan, nach dem Iftar, nach dem Fest, sind sie auf den Straßen. Ich denke also, dass die Bombardierungen und der Verlust von Zivilisten in Iran den Widerstand gegen die Vereinigten Staaten und Israel verhärtet haben und eine Art Geist des Widerstands geschaffen haben – einen Geist, der auch mit dem ganzen Wesen dessen verbunden ist, was es bedeutet, Iraner zu sein und Teil dieses Experiments zu sein. Und ich denke, das ist ein weiteres wichtiges Element. Ich glaube auch, dass sich die Psychologie in den Vereinigten Staaten auf eine ziemlich tiefgreifende Weise verändert. Wir müssen versuchen zu verstehen, was das ist – es ist nicht ganz klar –, aber in manchen Kreisen liegt ein Hauch von Panik in der Luft.

Ich meine, die Panik betrifft nicht nur den Krieg, sondern auch die Wirtschaft und die Zwischenwahlen. Und es gibt da außerdem, wissen Sie, ein Thema, das in den Vordergrund rückt: Warum sind wir in diesem Krieg? Es geht nicht nur darum, einen Vorwand zu haben – was war Ihr Vorwand, den Krieg zu beginnen? Ob es nun das Atomprogramm war oder irgendeine andere Behauptung, dass Iran Israel bedroht habe, was nicht stimmte, oder dass Iran Amerika bedroht habe, was ebenfalls nicht stimmte. Aber da ist etwas, denn man hat ständig das Gefühl – warum hat Trump sich auf etwas so offensichtlich Falsches eingelassen?

Ich meine, es ist so offensichtlich dumm, in diesen Krieg hineinzuziehen, wo er doch normalerweise ein ziemlich gutes politisches Gespür hat. Und es hinterlässt bei vielen Amerikanern, so glaube ich – und man hört sie das auch sagen – das Gefühl, dass in dieser Gleichung etwas Unsichtbares steckt, irgendeine Art von vergangener Struktur, etwas, das Menschen zu einem Verhalten zwingt und festhält, das sie sonst vielleicht nicht zeigen würden. Es gibt also dieses Gefühl, dass die Amerikaner nun auf sich selbst blicken und sich fragen müssen: Was genau ist diese Struktur? Worin besteht sie? Wer kontrolliert sie? Denn, wissen Sie, es ist eine unsichtbare Struktur – eine, die Amerikaner nicht leicht erkennen können.

Es ist offensichtlich, dass es existiert, und ebenso offensichtlich, dass eine enorme Macht dahintersteht. Aber die Frage, wer tatsächlich das Schicksal Amerikas lenkt, wird nun zu einem Thema – zu etwas Wichtigem in den USA. Und dann haben wir natürlich die Zwischenwahlen, und diese Zwischenwahlen verursachen Probleme, echte Panik in der Republikanischen Partei. Ich meine, sie haben ein Treffen im Doral Club abgehalten, einem Golfclub in Florida, der Trump gehört, um die Lage zu besprechen. Und wissen Sie, ich habe einen Republikaner sagen hören: „Hören Sie, die meisten Leute bei diesem Treffen wussten, dass sie unter den aktuellen Umständen keine Chance haben. Die Mehrheit wird diese Zwischenwahlen nicht überstehen.“

Sie werden untergehen – oder, wenn sie sich nur lange genug über Wasser halten können, bis zu den Wahlen 2028 – hoffen sie, dass sie dann wieder obenauf sind. Aber es herrscht ein echtes Gefühl der Angst, weißt du, und sie haben das Gefühl, ihre gesamte MAGA-Basis verloren zu haben. Das ist also ein weiteres Element dieses Krieges, abgesehen von dem über die wirtschaftliche Lage. Denn, ich meine, ein Teil dieses asymmetrischen Krieges, den der Iran führt – ich spreche hier von der militärischen Front – war schon immer ein asymmetrischer Krieg, aber es ist auch ein Krieg über Logistik und über die wirtschaftliche Situation. Und mir scheint, dass das die Menschen wirklich beunruhigt, dass der Iran de facto die Passage durch die Straße von Hormus kontrolliert. Im Moment lässt er bestimmte Schiffe durch.

Die chinesischen Schiffe fahren durch. Ein indisches und, wie ich glaube, auch ein pakistanisches Schiff sind ebenfalls durchgefahren. Aber andere – die große Mehrheit – können das nicht. Und das sorgt im Westen für große Besorgnis über die Inflation und eine wirtschaftliche Abschwächung, vielleicht sogar eine Rezession oder Schlimmeres. Und das wird sich, so meine ich, in großem Maße auswirken. Das wird sich in großem Maße auf die Zwischenwahlen auswirken. Und, wissen Sie, die Leute reden über die Benzinpreise – in Kalifornien liegen sie bei acht Dollar pro Gallone. Und das, so sagen sie, sei empörend.

Die Amerikaner sind sehr betroffen – stärker betroffen als alle anderen, denke ich – vom Benzinpreis. Wie auch immer man es nennen will, Benzin oder Treibstoff, es hat wirklich Einfluss auf die Politik. Nicht nur auf den Geldbeutel der Menschen, sondern es ist eine Art Lackmustest für die Politik. Hohe Benzinpreise sind eine Stimme gegen die amtierende Regierung. In gewisser Weise ist das fast mechanisch, denke ich. Das sind also einige der Faktoren. Und sie hoffen, dass China umschwenken würde – dass China sich, wegen der Schließung der Straße von Hormus, an einem Prozess zu ihrer Öffnung beteiligen würde. Aber ich glaube, sie haben Chinas Lage falsch eingeschätzt. Vierzig Prozent des Öls, das durch die Straße von Hormus transportiert wird, gehen nach China.

Die Realität ist jedoch, dass dies, da China ein so großer Energieverbraucher ist, weniger als 5 % seines gesamten Verbrauchs ausmacht. Mit anderen Worten, es ist für China nicht existenziell. Und außerdem hat es seine strategischen Reserven bereits vor dem Krieg aufgefüllt. Im Gegensatz zu den USA hat China tatsächlich einige strategische Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Es hat seine Reserven aufgefüllt, und seine Tanker passieren die Straße von Hormus. Für China ist das also kein großes Problem. Natürlich ist es von diesem iranischen Öl abhängig, aber es fließt, und es wird wahrscheinlich auch in dieser Zeit weiterfließen. Gleichzeitig exportiert China selbst Öl.

Weißt du, nach Europa, nach Asien – ihre Exporte steigen rasant, und sie werden immer weniger vom amerikanischen Markt abhängig. Ihre Exporte sind, denke ich, im letzten Quartal um fast 20 % gestiegen, während ihre Exporte in die USA zurückgegangen sind, weil China sich neu ausrichtet. Und das hat enorme Folgen, denn die gesamte Wirtschaft orientiert sich jetzt, wenn man so will, stärker an China – aufgrund seiner Marktpräsenz und Wettbewerbsfähigkeit. Es ist in einem Maße

wettbewerbsfähig, mit dem im Westen – weder Europa noch Amerika – wirklich jemand mithalten kann. China hat Preisdeflation bei Industriegütern, während wir Preissteigerungen haben. Daher ist China nicht von dem bedroht, was in Hormus passiert, auch wenn Biden und Trump offenbar glauben, dass es so ist.

Im Gegenteil, es kommt in dieser Phase sehr gut zurecht und wird wahrscheinlich keinen Anlass sehen, die Lage vor Ort zu verändern. Denn – und das ist vielleicht etwas, worauf wir später noch zurückkommen – hier findet ein großer geopolitischer, geostrategischer Wandel statt. Ich habe gerade China erwähnt, natürlich auch Russland, und was der Iran tut, indem er die Kontrolle über diese Engpässe und die Seewege des Persischen Golfs übernimmt, durch die der Großteil der Energie transportiert wird – ich glaube, etwa 40 % der gesamten Energie verlaufen über diese Routen. Sie verändern tatsächlich die geopolitische Situation der Golfstaaten, aber auch anderer Länder – seien es Japan, Taiwan, Südkorea, die alle viel stärker von Öl abhängig sind, sowie Indien und Pakistan.

Im Moment erlaubt Iran Indien, seine Tanker zu betreiben, obwohl Modi, wie man weiß, kurz vor Beginn des Krieges Israel in einer außergewöhnlichen Geste der Unterordnung seinen Segen erteilt hat. Dennoch erlaubt Iran dies weiterhin – ich denke, es ist eine politische Entscheidung – nicht, um Indiens Fehlurteil auszunutzen, sondern um es wieder in die BRICS zurückzuführen, von denen es sich, wie offensichtlich war, in die entgegengesetzte Richtung bewegte. Nicht formell, aber in Bezug auf die politische Ausrichtung.